

**FORUM
MORGEN**

**Forum Morgen
Privatstiftung**

c/o FM-Plus Facility
Management GmbH
für Wissenschaft + Kultur
in NOE

Dr.-Karl-Dorrek Str. 30
3500 Krems an der Donau

office@forummorgen.at
www.forummorgen.at

Bericht der Forum Morgen Privatstiftung

Jahresabschluss 2020 und Lagebericht (Punkt 8.2. der Stiftungsurkunde)

Aufgrund des Beschlusses des NÖ Landtages vom 13.6.2018 hat der Stifter, unter Zustimmung des Beirates, die Stiftungsurkunde geändert. Daraus resultiert, dass die Forum Morgen Privatstiftung keine weiteren jährlichen Nachstiftungen seitens des Stifters Land Niederösterreich erhalten wird. Des Weiteren ist nunmehr ausdrücklich vorgesehen, dass sich die Forum Morgen Privatstiftung bei der Umsetzung des Stiftungszweckes Erfüllungsgehilfen bedienen kann.

Die vorhandenen Mittel sind bestmöglich dem Stiftungszweck zuzuführen.

Mit 1.1.2019 wurde ein Erfüllungsgehilfenvertrag zwischen der Forum Morgen Privatstiftung und dem Land Niederösterreich abgeschlossen, auf Basis dessen das Land Niederösterreich, konkret die Abteilungen Wissenschaft und Forschung bzw. Kunst und Kultur des Amtes der NÖ Landesregie-

rung, aufgrund ihrer Expertise im Bereich von Wissenschafts- und Kulturprojekten die bestehenden Projekte im Auftrag der Forum Morgen Privatstiftung entsprechend den Kooperationsverträgen mit den Projektpartnern operativ begleitet. Darüber hinaus unterstützt der Erfüllungsgehilfe die Forum Morgen Privatstiftung in administrativen Angelegenheiten. Dadurch können die Abwicklungskosten der Projekte minimiert werden.

Die Forum Morgen Privatstiftung hat in weiterer Folge den Großteil der freien Mittel für Projekte beschlossen, die dem Stiftungszweck entsprechen. Die Gesamtprojektsummen (abzüglich der bisher geleisteten Teilzahlungen) wurden als bereits gewidmet im Jahresabschluss dargestellt.

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand

Die Besetzung des Stiftungsvorstandes, mit Frau Mag. PhDr.ⁱⁿ Susanne Höllinger als Vorsitzende, Dr. Andreas Theiss als ihr Stellvertreter und Dr. Joachim Rössl blieb 2020 unverändert.

Das Gespräch und den Meinungsaustausch mit Beirat und Kuratorium sieht der Stiftungsvorstand als wesentliche Aufgabe, um die hervorragenden Kompetenzen der Mitglieder dieser Organe für die Stiftung optimal einbringen zu können.

Die Abwicklung der Kooperationen mit den hochkarätigen Partnern - bis zu den notwendigen Beschlüssen, Abstimmungen und Kontrolle der inhaltlichen und finanziellen Projektberichte – stand auch im Jahr 2020 im Vordergrund.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Erfüllungsgehilfen, der spezifische Kompetenzen, Erfahrungswerte und Know-How einbringt, erfolgt im regelmäßigen Austausch. Aufbauend auf den Änderungen der Stiftungsurkunde hat der Stiftungsvorstand die formalen Voraussetzungen sowohl rechtlicher als auch operativer Natur für die Zukunft der Forum Morgen Privatstiftung konkretisiert und 2020 die erforderlichen Schritte in der Abwicklung mit dem Erfüllungsgehilfen weiter umgesetzt.

Die Begleitung der Projekte – wenn auch im Wege eines Erfüllungsgehilfen – stand daher auch 2020 im Fokus des Stiftungsvorstandes, da ja die Verantwortung sowie die maßgebliche Entscheidungsbefugnis hinsichtlich der Abwicklung der Projekte jedenfalls bei der Forum Morgen Privatstiftung und ihren Organen verblieben ist. Demgemäß üben die verantwortlichen Organe der Stiftung weiterhin maßgeblichem Einfluss auf die Umsetzung und Durchführung der Projekte aus.

Stiftungsprüfer

Der Stiftungsprüfer nimmt seine Aufgaben gemäß der Stiftungsurkunde wahr und wurde im Jahr 2020 auf Basis eines entsprechenden Vorschlags des Beirates gemäß Punkt 6.2.1. der Stiftungsurkunde vom zuständigen Firmenbuchgericht in Krems an der Donau für weitere drei Jahre bestellt.

Beirat

Die Zusammensetzung des Beirates erlaubt die sinnvolle Abstimmung mit den Aktivitäten des Stifters, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Kultur und Wirtschaft. Dipl.-Ing. Kerstin Koren wurde in Ihrer Funktion als Abteilungsleiterin der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) in Nachfolge von Mag. Georg Bartmann im Jahr 2020 zum Beiratsmitglied ernannt.

Kuratorium

Mit 2017 wurden per Stiftungsvorstandsbeschluss unter Zustimmung des Beirates der Forum Morgen Privatstiftung die Kuratoriumsmitglieder für die Dauer von 5 Jahren bestellt:

Das exzellent besetzte Kuratorium bleibt weiterhin Gesprächspartner des Stiftungsvorstandes in allen wesentlichen inhaltlichen und fachspezifischen Fragestellungen und wurde 2020 für Projektberichte der laufenden Projekte hinzugezogen, um seine Expertise und Erfahrungswerte einzubringen und Empfehlungen zur Umsetzung auszusprechen.

Auch künftig wird das Kuratorium die Projekte inhaltlich begleiten.

Die Eigenmittelquote auf Basis einer formalen Betrachtung der Bilanz beträgt 96,7 % (€ 3.948.295,38). Im Vorjahr betrug diese Quote 91,6 % (€ 5.832.860,71). Von den Eigenmitteln waren per 31.12.2020 € 2.709.145,07 für beschlossene Projekte gewidmet.

Das wesentliche Merkmal des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bildet das bereits in der Stiftungsurkunde (Punkt 6.1.8) festgelegte Vier-Augen-Prinzip des Stiftungsvorstandes.

Darauf aufbauend gibt es eine Vielzahl an definierten und durchgeführten Maßnahmen zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Führung der Forum Morgen Privatstiftung.

Jahresabschluss 2020

Die Ausgaben im Jahr 2020 betrafen überwiegend Projektkosten und damit verbundene Ausgaben der Stiftung betreffend Betreuung der Projekte durch das Land NÖ als Erfüllungsgehilfe sowie allgemeine Kosten der Stiftung.

Die Bilanzsumme im Jahresabschluss 2020 beträgt € 4.081.917,95 (Vorjahr: 6.366.710,80).

Umsetzung des Stiftungszwecks (Punkt 4.1. der Stiftungsurkunde)

Im Jahr 2020 wurde die Durchführung der in den Vorjahren angelaufenen, längerfristigen Projekte operativ begleitet.

Der Stiftungsvorstand setzte das vom Stifter zur Verfügung gestellte Vermögen gem. Stiftungszweck ein. Sinnhaftigkeit und Qualität der Vorhaben sind unabdingbare Voraussetzung.

Insgesamt handelt es sich um 9 seitens der Forum Morgen Privatstiftung genehmigte Projekte – sowohl wissenschaftliche als auch kulturelle – mit einem maximalen finanziellen Gesamtbeitrag von € 8.020.611,97.

Projekttitel	Projektpartner	Laufzeit	Status
Hommage an Werner Hofmann	Kunstmeile Krems Betriebsges.m.b.H.	Juni 2017 – Frühjahr 2019	abgeschlossen
Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch	Universität f. angewandte Kunst Wien	01.02.2018 – 31.12.2018	abgeschlossen
Krems. Verborgene Schätze einer Stadt	Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG/Eva-Maria Gruber, Rafaela Pröll	2018 – Frühjahr 2019	abgeschlossen
Kulturjournalismus (Kunst und Kritik)	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.03.2018 - 30.11.2019	abgeschlossen
Das Verhältnis von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.10.2018 – 28.02.2020 Verlängert bis 01.03.2021	laufend
Contemporary Prehistories. The Dissident Goddesses' Network	Akademie der bildenden Künste Wien	01.11.2018 – 31.10.2020 Verlängert bis 30.06.2022	laufend
Architekturführer Niederösterreich im 20. Jahrhundert	Technische Universität Wien	01.10.2018 – 30.09.2021 Verlängert bis 31.03.2022	laufend
Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research)	Donau-Universität Krems	01.01.2018 – 31.12.2022	laufend
Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Doktors-Kolleg und Innovationsplattform	Universität für Bodenkultur Wien	01.11.2018 – 31.12.2022	laufend

Die Gesamtmittel für die Projekte wurden mit Stiftungsvorstandsbeschluss unter Zustimmung des Beirats gewidmet und entsprechend im Jahresabschluss ausgewiesen.

Projekte

Themenschwerpunkte und Projektwahl erfolgten auf Grundlage Artikel IV der Stiftungsurkunde. Es wurden die bestehenden Projekte kontinuierlich weitergeführt und entsprechende Initiativen gesetzt, wenn auch nicht alle ursprünglich avisierten Projekte mangels weiterer Finanzierung zu Umsetzungsbeschlüssen führen konnten. Von den 2018 zur Umsetzung genehmigten Projekten konnten bereits nachfolgende 4 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Hommage an Werner Hofmann

Die Forum Morgen Privatstiftung wirkte als Kooperationspartner der Kunstmeile Krems BetriebsgmbH bei dem Projekt „Hommage an Werner Hofmann“ mit.

- 2017: Ausstellung „Biennale des Jeunes de Paris 1967“ (Forum Frohner, Krems a.d. Donau)
- 2018: Ausstellung „Eva und die Zukunft“ (Forum Frohner, Krems a.d. Donau) und internationales wissenschaftliches Symposium im Forum Frohner und beim Projektpartner Mumok Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien
- 2019: Publikation zum Symposium mit dem Titel „Werner Hofmann prospektiv“ zur internationalen Tätigkeit Werner Hofmanns als Kunsthistoriker und Museumsdirektor, öffentliche Buchpräsentation im Mai Forum Frohner

Stiftungszweck:

Kooperation mit Kulturinstitutionen und -veranstaltern sowie KünstlerInnen (beispielsweise Tagungen, Studien, Veranstaltungen); sowie Herausgabe einschlägiger Publikationen (beispielsweise Zeitschriften zu Themen der Kultur und Wissenschaft); auch in Form von finanzieller Unterstützung.

Projektstatus: abgeschlossen.

Digitale Transformation: Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch

Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst Wien zu einer Publikation und einem Symposium mit nationaler und internationaler Beteiligung.

Am 29.11.2018 fand ein eintägiges, öffentliches Symposium im neuen Veranstaltungszentrum der Angewandten für eine transdisziplinäre Betrachtung der gesellschaftlichen Umwälzungen basierend auf der fortschreitenden Digitalisierung mit ExpertInnen aus dem In- und Ausland statt. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden u.a. die Digitalisierung und der gesellschaftliche Umbruch im Kontext von Niederösterreich diskutiert. Am gleichen Tag fand die Präsentation der Publikation mit dem Titel „Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch“ (Brandstätter Verlag, November 2018) mit einer hochkarätigen Autorenschaft aus verschiedenen Bereichen

wie Kunst, Wissenschaft, Bildung, Verwaltung und Wirtschaft, statt.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen), sowie Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Themen der Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik.

Projektstatus: abgeschlossen.

Krems. Verborgene Schätze einer Stadt

Publikation in Kooperation mit dem Brandstätter Verlag.

Der Bild- und Erzählband „Krems. Verborgene Schätze einer Stadt“ erschien im Mai 2019 und wurde im gleichen Monat im Forum Frohner in Krems präsentiert. Aufbauend auf einer monatelangen, tiefen Recherche von „verborgenen Schätzen“ schildert die Autorin Eva Maria Gruber (rund) 40 Orte und ihre BewohnerInnen in Krems und Stein, deren besondere Atmosphäre und Charakteristika vom frischen, lichtmalerischen Blick der Fotografin Rafaela Pröll festgehalten wurden. Ergänzt wurde die Schatzsuche von Essays der bekannten niederösterreichischen AutorenInnen Wolfgang

Kühn, Robert Streibel und Cornelia Travnicek, die rund um das Thema „Verborgenes“ interessante historische Aspekte und sehr persönliche Perspektiven der Spurensuche in Krems einbringen. Die Publikation sollte die erste einer neuen Buchreihe Niederösterreichs sein, die Städte und ihre verborgenen Schätze porträtiert – beginnend mit Krems.

Stiftungszweck:

Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Thema Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit WissenschaftlerInnen.

Projektstatus: abgeschlossen.

Kulturjournalismus (Kunst und Kritik)

Kooperation mit der Universität Wien - Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien.

Durchführung einer mehrsemestrigen Lehrveranstaltungsreihe zu den Themen historische Medien- und Kommunikationsforschung, Kultur im Netz, Vortragsreihen mit Journalisten und Experten aus den Bereichen Kunst-PR sowie Methodenlehre und Übungen, in denen mit den Studierenden konkrete Fallbeispiele aus der Praxis erarbeitet wurden.

Abschließende Keynote-Veranstaltung „Kulturjournalismus – Vermittlung oder Aufklärung?“ mit Beiträgen zur Geschichte des Kul-

turjournalismus, aktuellen Reflexionen nach der Eröffnung der Niederösterreichischen Landesgalerie und zu den Erfahrungen namhafter KulturjournalistInnen aus Österreich und Deutschland im Forum Frohner in Krems im Oktober 2019.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten; Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik.

Projektstatus: abgeschlossen.

Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research) mit der Donau-Universität Krems

Das Projekt analysiert einerseits das Demokratieverständnis der österreichischen Bevölkerung und beschäftigt sich andererseits mit einer verbesserten Integration der europäischen Regionen in die politischen Entscheidungsprozesse der Europäischen Union.

Unser demokratisches System wird kontinuierlich von gesellschaftlichen Veränderungen herausgefordert und muss sich unter wechselnden Rahmenbedingungen bewähren. Vor diesem Hintergrund befasst sich das Forschungsprojekt „Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen“ mit dem Zustand der Demokratie in Österreich und Europa und erarbeitet Perspektiven für ihre Weiterentwicklung.

Das Projekt setzt dafür einerseits auf eine regelmäßig durchgeführte, breit angelegte Studie zu Demokratieverständnis und -zufriedenheit der österreichischen Bevölkerung (Projektteil „Austrian Democracy Lab“). Diese bildet die Basis für konkrete Überlegungen und Vorschläge, an welchen Punkten Änderungen demokratischer Strukturen und der Verfassung ansetzen könnten. Die Ergebnisse werden laufend der Öffentlichkeit präsentiert und mit ihr diskutiert.

Zum anderen befasst sich das Forschungsprojekt mit der Rolle regionaler Parlamente in der Europäischen Union und soll durch breit angelegte wissenschaftliche Forschung, die auch Workshops mit den Abgeordneten regionaler Parlamente beinhaltet, europäische Zukunftsperspektiven erarbeiten (Projektteil „European Democracy Lab | REGIOPARL“). Dieses Demokratieforschungsprojekt ist auf fünf Jahre angelegt und wird von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit Forum Morgen durchgeführt. Weitere Projektpartner sind die Karl-Franzens-Universität Graz, das European Democracy Lab an der European School of Governance, Berlin, die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, die Jagiellonen Universität Krakau und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Im Projektteil „Austrian Democracy Lab“ wurde 2020 das Demokratieradar, die breit angelegte, halbjährliche Bevölkerungsumfrage, in seiner fünften und sechsten Welle durchgeführt. Die fünfte Welle lief von Mai bis Juli 2020 und setzte sich mit (politischer) Partizipation in Österreich auseinander.

Beleuchtet wurden u.a. Fragen wie: Haben Sie etwas über Politik im Internet oder auf einer Social Media Seite gepostet? Haben Sie in einer politischen Partei oder politischen Gruppierung mitgearbeitet? Wie oft beziehen Sie normalerweise Informationen über die österreichische Innenpolitik aus dem ORF-Fernsehen? Die sechste Welle des Radars lief von Oktober bis Dezember 2020 und beleuchtete die Beteiligungsrechte in der Demokratie als Themenschwerpunkt. Es wurden Fragen zu allgemeinen Themen wie z.B. zum Interesse an der Politik in Österreich, aber auch zu aktuellen Entwicklungen anlässlich der Corona-Krise gestellt: Sind Demos zulässig, die sich gegen Maßnahmen der Regierung wenden? Wie wichtig ist es, dass Massenmedien auch Meinungen Platz bieten, die nur von einer sehr kleinen politischen Minderheit vertreten werden? Haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie jemandem in Ihrer Nachbarschaft geholfen? Befragt wurden jeweils rund 4.500 Personen. Die quantitative Forschung wurde zusätzlich durch eine qualitative Forschung mittels Interviews begleitet, um komplexe Themenfelder und Zusammenhänge mit ausgewählten Personen zu diskutieren und die Analysen zu bereichern. Die Aufbereitung und Abrufbarkeit der Daten von der Projekthomepage erlaubt es allen Interessierten, selbst mit dem Datenmaterial des Demokratieradars zu arbeiten. Die Projektmitarbeiter wurden oft zu aktuellen Themen und der Wahlberichterstattung im Inland und auch von ausländischen Medien als Experten der Donau-Universität hinzugezogen und veröf-

fentlichen Einträge zu Forschungsergebnissen und -tätigkeiten im Blog auf der Projekthomepage www.austriandemocracylab.at. Zum Forschungsschwerpunkt Föderalismus erschien im Juni 2020 die Publikation mit dem Titel „Regional.national.föderal. Zur Beziehung politischer Ebenen in Österreich“ (Facultas Verlag), in dem die Mitglieder des ADL-Teams die Beziehungen politischer Ebenen ausgehend vom Ist-Zustand hin zu konkreten Zukunftsvorstellungen reflektieren. Ein Vergleich mit den Nachbarländern komplettiert die Analyse.

Der Projektteil „Regionen in Europa/Regioparl“ wurde 2020 durch die Corona-Krise und die daraus resultierenden Covid-19 Maßnahmen vor neue Herausforderungen gestellt. Da das Forschungskonzept sich auf den EU-europäischen Raum mit Interventionen in den Landtagen konzentriert, war das Recherchevorhaben vor allem durch die Reisebeschränkungen stark betroffen. Das Projektteam reagierte prompt mit Lösungsvorschlägen, die u.a. mit dem Kuratorium der Stiftung diskutiert und auch von diesem Gremium für sinnvoll erachtet wurden. Bereits fixierte internationale Veranstaltungen, die nicht vor Ort stattfinden konnten, wurden kurzfristig zu on-line Events erfolgreich umorganisiert, so zum Beispiel das im Mai 2020 in Krakau geplante Forschungskolloquium „Parliamentary Voices on the Future of Europe“ in Zusammenarbeit mit der Jagiellonen-Universität Krakau. Die Inhalte wurden dem interessierten Publikum über die Projekthomepage www.regioparl.com

zur Verfügung gestellt und sind jederzeit abrufbar. Nach den bereits 2019 stattgefundenen Interventionen im Niederösterreichischen und im Bayerischen Landtag, im Parlament der autonomen Gemeinschaft Galiziens und im Parlament von Andalusien musste 2020 Corona-bedingt das Forschungsdesign umgearbeitet werden, da Workshops vor Ort mit Abgeordneten aufgrund der Umstände nicht durchführbar waren. Die Forschungsmethode wurde auf Befragungen von einzelnen Abgeordneten geändert. Dabei war die bereits 2019 zugesagte aktive Unterstützung des Projekts durch den Ausschuss der Regionen (AdR) bei der Kontaktaufnahme hilfreich, um die notwendigen Netzwerke auf- und auszubauen. Mehrere öffentliche Auftritte, sowohl auf (on-line) Konferenzen als auch in Medien leisteten auch 2020 einen Beitrag, um die Öffentlichkeit für das Forschungsthema zu sensibilisieren und somit wissenschaftliche Ergebnisse in den Realraum zu übertragen. Im Oktober 2020 erschien zu aktuellen Fragestellungen über Europa der Sammelband „European Regions – Perspectives, Trends and Developments in the 21st Century“ im Transcript Verlag, in dem die Mitglieder des Regioparl-Teams die Rolle der Regionen und der regionalen Identität in der Europäischen Union hinterfragen.

Im November 2020 wurde im Rahmen des Digitalevents „Europäische Bürger*innen zwischen Region, Nation und Europa“ mit einem hochkarätigen Podium aus Perspektive der Wissenschaft, Politik und Kunst zu der Frage, was es bedeutet, BürgerIn in der

Europäischen Union zu sein, die Kunstinstallation „Outer Space Transmitter“ präsentiert. Der Outer Space Transmitter der Künstlerin und Amateurfunckerin Mona Schulzek lädt Menschen dazu ein, Antworten auf diese Frage zu finden und soll die Forschung zu den Regionalparlamenten in der EU um einen künstlerisch vermittelten Dialog über Europa mit seinen BürgerInnen ergänzen. Die Künstlerin erschafft aus den Nachrichten Kunstbilder, die als Radiowellen-Signale zu einem Satelliten ins All gesendet werden.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen) sowie wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der „Demokratie und Partizipation“ (Problemerkennung/Perspektive/Ideen, unter Einbindung der Aspekte Regionalökonomie, EU-Regionalpolitik, Demographie, ...).

Laufzeit: 01.01.2018 – 31.12.2022

Das Verhältnis von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter

Kooperation mit der Universität Wien - Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.

Dem Projektziel entsprechend wurden über das gesamte Curriculum des Bachelor- und Master-Studiums verteilt unterschiedliche Lehrveranstaltungen angeboten und damit auch verschiedene Studierendengruppen erreicht. Die Lehrveranstaltungen starteten 2019 und wurden auf das Wintersemester 2020/21 ausgedehnt, was ermöglichte, den Fokus auf überaus aktuelle Themenkreise wie Fake News zu schärfen.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten; Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik.

Laufzeit: 01.10.2018 – 01.03.2021

Contemporary Prehistories – The dissident Goddesses' Network

Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien in einem interdisziplinären Projekt – Verbindung von Kunst und Wissenschaft, Kulturphilosophie, Architektur, Design, Soziologie, Psychoanalyse, performativer Kunst.

Nach dem internationalen Symposium „Contemporary Prehistories“, im September 2019 im Mamuz Mistelbach, arbeitete das Projekt-Kernteam auch 2020 weiter an der vertiefenden Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Interpretation der steinzeitlichen Figurinen (allen voran die beeindruckenden, weltweit bekannten niederösterreichischen Funde der Venus von Willendorf und Fanny von Stratzing). Im Fokus stand die Bedeutung dieser für die Moderne und Gegenwart und ihre identitätsstiftende Funktion in ihrem historischen „Nachleben“ in einem wissenschaftlich-künstlerischen Kontext, in dem die aktuelle Position der Frau in der Gesellschaft neu analysiert und definiert wird. Im Sommer 2020 eröffnete das Projektteam neue Wege in der Forschung und in der Präsentation und Vermittlung der Forschungsergebnisse. Der Zielsetzung des Projektes folgend, nämlich nicht nur Übersetzungen und Stimulationen in Bezug auf den beachtlichen archäologischen Fundbestand an Venusfiguren in NÖ zu realisieren und den Faden in Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie weiter zu spinnen, wird das Projekt an einen Ort gebunden. Dieser Ort ist dazu da, als Triggerpunkt zu wirken, der verschiedene Bereiche miteinander verschränkt: die Forschungsgruppe mit den Gästen und BewohnerInnen der Region und alle Akteure wiederum mit den Problemfeldern, die sich in dieser Gegend exemplarisch zeigen. An einem sorgfältig gewählten Ort wurde im Sommer 2020 ein großes mongolisches Zelt errichtet, eine Jurte. Der Ort ist kein unbeschriebenes Blatt, sondern birgt

ein Mammutjägerlager des Paläolithikums. Der Flurname „Toter Mann“ in Alberndorf im Pulkautal verweist auf diese vorgeschichtliche Besiedelung oder Nutzung. Die Jurte wird dem Projekt als Veranstaltungsort auch weiter dienen.

Die 2019 gestartete Vortrags- und Veranstaltungsserie der „Göttinnen“-Lectures, deren Ziel es ist, einem breiten Publikum auf vielfältige und experimentelle Weise einen Zugang zum Fundbestand paläo- und neolithischer weiblicher Figurinen aus Niederösterreich zu ermöglichen, wurde 2020 fortgesetzt. Corona-bedingt wurden einige Veranstaltungen in den digitalen Raum verlagert und sind auf der Projekthomepage www.tdgn.at abrufbar. 2020 haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

Cold Goddess Ritual: 25. Jänner 2020, MAMUZ, Schloss Asparn/Zaya, Concerto für Klavier, Looper & Stimme, Performance von Ida-Marie Corell

Lecture #4: 31. Jänner 2020, Akademie der bildenden Künste (Lehargasse) in Wien

- Performance s. oben von Helene Eribenne, Akademie der bildenden Künste, „Altar to a broken heart“
- Vortrag von Priv. Doz. Dr. Christine Neugebauer-Maresch, Österreichische Akademie der Wissenschaften „Fanny vom Galgenberg – eine Botschafterin aus der Tiefe der Zeit“
- Buchpräsentation: Göttinnen-Büchlein „Fanny vom Galgenberg“ erschienen im Verlag für moderne Kunst

Lecture #5: Professor Friedrich Krinzing (Österreichische Akademie der Wissenschaften) über die Artemis der Epheser (on-line)

Goddess in Practice: Ritual Sound Performance von Ida-Marie Corell, 30. April - 1. Mai 2020 im Live-Stream

Goddess in Practice Teil II: on-line Ausstellung, kuratiert von Ida-Marie Corell

Ausstellung „Löss. Eine Frau in der Landschaft“ im Naturhistorischen Museum Wien, Live-Stream der Ausstellungseröffnung am 14. Mai 2020. Drei großformatige Performance-Fotografien und eine Collage von Elisabeth von Samsonow zu dem Material, in dem die Venus von Willendorf gefunden wurde. Kuratiert von ao. Univ.-Prof. Doz. Mag. Dr. Felicitas Thun-Hohenstein

At the Summit: im August 2020 wurde die Jurte auf dem „Toten Mann“ in Alberndorf im Pulkautal offiziell eröffnet. Bei der Veranstaltung „At the Summit“ nahmen die Präsentationen von ortsspezifischen Kunstwerken der Studierenden der Akademie ihren Ausgang an der Jurte mit kleinen Wanderungen, Performances und Begegnungen. Neben den Forschungsbeiträgen der Projektmitarbeiterinnen erläuterte die Jägerschaft Alberndorf fachkundig die Besonderheiten des Reviers und die „Wassergruppe“ der Hadreser Jungbauern analysierte die Probleme der Landwirtschaft durch anwachsende Trockenheit und untersucht das Gebiet um den „Toten Mann“ in Bezug auf nutzbare Wasseradern.

Nach dem der Venus von Willendorf gewidmeten ersten Band erschienen 2020 drei weitere „Göttinnen-Büchlein“, schön gestal-

tete, kleinformatige Publikationen (Verlag für moderne Kunst), als wichtiges kommunikatives Instrument, das die wissenschaftlichen, künstlerischen und regionalen Dimensionen des Projektes miteinander verbinden soll, mit Beiträgen des Projekt-Teams und namhafter Archäologinnen:

Fanny vom Galgenberg

Das Idol vom Falkenberg

Loess - eine Frau in der Landschaft

Aufgrund der Covid-19 bedingten Schließung der Niederösterreichischen Landesgalerie in Krems, in der die zusammenfassende Ausstellung zu Projektabschluss stattfinden soll, wurde 2020 eine kostenneutrale Projektverlängerung bis 30. Juni 2022 beschlossen.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen).

Laufzeit: 1.11.2018 - 30.6.2022

Architekturführer NÖ im 20. Jahrhundert
(nach dem Vorbild der Achleitner Methode)

Wissenschaftliche Aufarbeitung, Aktualisierung und Digitalisierung des bestehenden NÖ Achleitner - Archivs zur Erarbeitung des noch fehlenden Bandes zu Niederösterreich in Kooperation mit der Technischen Universität Wien sowie dem Architekturzentrum

Wien. Die einzigartige und umfassende Aufarbeitung der österreichischen Baukultur und Architektur im 20. Jahrhundert durch Friedrich Achleitner soll mit dem letzten fehlenden Bundesland Niederösterreich vervollständigt werden. (Projekthomepage: www.afnoe.at).

Nach der Digitalisierung und Kategorisierung der rund 4.000 Kartekarten und über 5.000 historischen Einzelbildern der dokumentierten Objekte im Vorjahr wurde 2020 vertiefend zu den Objekten recherchiert, um die von Achleitner gesammelten Informationen zu verifizieren und gegebenenfalls zu ergänzen. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen und der Forschungen des Projektteams wurden Objekte auf das Zutreffen der Kriterien zur Aufnahme in den Architekturführer überprüft (in Niederösterreich, aus dem 20. Jahrhundert) und der aktuelle Zustand der ausgewählten Architekturen wurde anhand von Befahrungen und Bestandsaufnahmen vor Ort erhoben. Somit wurde sichergestellt, dass das Erbe zur Architektur in Niederösterreich des 2019 verstorbenen Architekturkritikers Achleitner in der digitalen Filemaker-Datenbank bestehen bleibt, die bei dem Projektpartner Architekturzentrum Wien angelegt wurde und dort nach Abschluss der Arbeiten konsultierbar sein wird. Die erfassten Daten wurden durch die Forschungstätigkeit 2020 überarbeitet, ergänzt, kontextualisiert und mit weiteren Informationsebenen wie Literaturangaben und interessanten Links, versehen. Die Datenbank umfasst mittlerweile 2.200 auf rund 490 Orte verteilte Objekte. Die Struktur des Architekturführers

in Buchform wurde erarbeitet und das 2020 beauftragte AutorInnenteam startete mit weiteren Forschungsarbeiten und dem Verfassen der Texte zum Manuskript.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Thema Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit Kulturinstitutionen und WissenschaftlerInnen.

Laufzeit: 1.10.2018 – 31.03.2022

Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Doktorats-Kolleg und Innovationsplattform

Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien.

Digitalisierung gewinnt in der Agrarwirtschaft stark an Bedeutung und kann einen Beitrag leisten, um Herausforderungen, wie den Klimawandel oder steigende Anforderungen seitens der Gesetzgebung und der Gesellschaft, zu bewältigen und einen zunehmenden Kostendruck der landwirtschaftlichen Produktion aufzufangen. Dabei spielen die Arbeitsbereiche Sensorik, Robotik, Automation und künstliche Intelligenz eine wesentliche Rolle.

In Kooperation mit Forum Morgen entwickelt die Universität für Bodenkultur Wien zusam-

men mit der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein interdisziplinäres Doktorats-Kolleg am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln, in dem 8 Dissertationsprojekte zu digitalen Technologien in der Landwirtschaft, Lebens- und Futtermittelproduktion durchgeführt werden. Hauptziel ist es, einen wissenschaftlichen Nukleus im Bereich der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu bilden. Dieser umfasst sowohl die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wie eine Innovationsplattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung.

Der enge inhaltliche Austausch zwischen den Universitäten ist für die erfolgreichen Forschungstätigkeiten essentiell. So werden die am Forschungsprojekt beteiligten PhD-StudentInnen von WissenschaftlerInnen der Universität für Bodenkultur Wien, der TU Wien und der Universität für Veterinärmedizin Wien, je nach ihrer spezifischen Expertise, gemeinsam betreut. Diese Art der Zusammenarbeit garantiert einen intensiven intra- und interuniversitären Austausch. Die 2019 aus 64 Bewerbungen ausgewählten Kandidaten arbeiteten 2020 weiter an ihren Dissertationsprojekten:

- Datenbasierte, vernetzte Prozessführung in der Agrartechnik
- Integration von Bestandsparametern für intelligente landwirtschaftliche Prozesse
- Strategische Sammlung und Bereitstellung von Feldversuchsdaten

- Machine Learning und Chaos-Theorie als Analysemethoden in den Agrarwissenschaften
- Identifizierung von Kulturpflanzenarten der österreichischen Landwirtschaft mittels Fernerkennung und hyperspektraler Bildverarbeitung
- Integration und Klassifizierung von Umwelt-, biologischen und landwirtschaftlichen Prozessdaten
- Monitoring der Weidehaltung von Milchkühen
- Nachhaltigkeitsbewertung von Digitalisierung in der Landwirtschaft mittels Ökobilanzierung

Am 22. Oktober 2020 fand eine öffentliche Tagung zum Thema „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ statt, die vom DiLaAg-Projektteam gemeinsam mit dem BOKU Center of Agricultural Science und dem BOKU Bioresources and Technologies organisiert wurde. Am Vorabend gab es eine Podiumsdiskussion auf Einladung des Rektors der BOKU zum gleichen Thema. Beide Veranstaltungen wurden als Digitalevents abgehalten mit Beiträgen von anerkannten Stakeholdern aus Österreich und Deutschland.

Die Aufbauarbeiten an einer Innovationsplattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung wurden weiter vorangetrieben und Kontakte für ein PraxisbetriebeNetzwerk zur Vernetzung der Forschungseinrichtungen mit Agrarbetrieben, die einen intensiven Informationsaustausch und eine optimale Versuchsumgebung für anwendungsorientierte

Forschung ermöglichen soll, hergestellt. An der Umsetzung von hochwertigen und nachhaltigen digitalen Lösungen soll auch mit einem Firmennetzwerk zum Zusammenschluss von akademischen Kompetenzen und Unternehmen gearbeitet werden. Die Projekthomepage dilaag.boku.ac.at bietet weitere Informationen zu den einzelnen Doktorats-Projekten, zur Innovationsplattform und einen Blog mit Beiträgen der Doktoranden zu den Fragestellungen der Digitalisierung.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung, wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der Themen „ländlicher Raum“, „neue Arbeitsplätze“, „Klimawandel“.

Laufzeit: 1.11.2018 - 31.12.2022

Voraussichtliche Entwicklung der Privatstiftung

Die Forum Morgen Privatstiftung wird sich der laufenden Erfüllung des Stiftungszwecks widmen. Aufgrund einer sparsamen Gestion der zur Verfügung gestellten Mittel wird es möglich sein, aus den bestehenden Mitteln zumindest ein zusätzliches Projekt zu unterstützen.

Nach Ablauf und Abwicklung aller beschlossenen Projekte wird es mangels weiterer Nachstiftungen des Stifters Land Niederösterreich, sowie mangels Vermögens notwendig sein, voraussichtlich im 1. Halbjahr 2023 die Auflösung der Forum Morgen Privatstiftung zu beschließen.

Die Corona-Pandemie hat auch die im Rahmen des Stiftungszwecks umgesetzten Projekte vor Herausforderungen gestellt. So mussten bei mehreren Projekten Umplanungen vorgenommen werden, insbesondere konnten vorgesehene Reisen bzw. Veranstaltungen nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden. Es konnten jedoch bei allen Projekten adäquate Lösungen gefunden werden, um diese trotz der gegebenen Beschränkungen vertragskonform umzusetzen.

Im Juni 2021 wurde Dr. Christian Grave zum neuen Stiftungsvorstandsmitglied bestellt. Dr. Andreas Theiss schied als Stiftungsvorstandsmitglied im April 2021 aus.

Es bestehen keine Beteiligungen an Unternehmen oder Substiftungen (Punkt 4.5. der Stiftungsurkunde).

Auf Basis eines Beschlusses des Beirats vom 2. Dezember 2020 wird die Evaluierung der Forum Morgen Privatstiftung **gemäß Punkt 9 der Stiftungsurkunde** im Jahr 2022 stattfinden. Dadurch ist eine Evaluierung der gesamten Tätigkeit der Privatstiftung bis kurz vor der geplanten Auflösung möglich.